Neue griechische und einige andere Blattwespen.

Beschrieben von **Fr. W. Konow** in Fürstenberg (Mecklenburg).

Gen. Arge Schrank.

1. A. thoracica Spin. ♂ = *sanguinicollis* André. Herrn Eberhard v. Oertzen, Lieutenant der Landwehr-Cavallerie, der seine in Griechenland und Kleinasien gesammelten Blattwespen mir freundlichst überlassen hat, ist es gelungen, das bisher unbekannte Männchen der *A. thoracica* aufzufinden. — Dasselbe entspricht dem bekannten ♀ vollkommen; nur ist das Mesonotum entweder ganz oder theilweise blauschwarz gefärbt. Wahrscheinlich kommen aber auch Männchen mit ganz rothem Mesonotum vor. Kaukasische, von Herrn Leder bei Helenendorf gefangene Weibchen sind ein wenig grösser als griechische und kleinasiatische Exemplare, übrigens aber nicht verschieden.

A. thoracica steht zu *enodis* ungefähr in demselben Verhältniss, wie die nachfolgende *A. simulatrix* zu *rosae.* Bei *thoracica* ist der Kopfschild tief, fast dreieckig ausgeschnitten, bei *enodis* flach ausgerandet und an der Sägescheide der ersteren klaffen die starken Haarbürsten an der Spitze, während die Spitzen derselben bei letzterer zusammengeneigt sind.

2. ***Arge aetolica* n. sp.** ♂ *Aeneo-nigra; abdomine viridiaeneo; alis badiis, nervo transv. cubitali 3. subrecto, cellula cubitali 3. lata, apicis latitudine fere breviore; corpore cano-pubescente, abdominis apice tibiisque subsericeis; capite pone oculos valde dilatato; clypeo apice late et profunde emarginato; carinis interantennalibus pone antennas inflexis, antice longe productis: segmento ultimo ventrali latitudine sua vix breviore, apicem versus celeriter angustato, apice anguste rotundato. Long. 8 mm. — Patria: Graecia.*

Von allen bisher bekannten weisslichgrau behaarten und dunkel gefärbten *Arge*-Arten unterscheidet sich diese Species durch den hinter den Augen stark erweiterten Kopf. Von *A. Hartigi,* der sie am nächsten steht, ist sie ausserdem durch die Form der Interantennalkiele und des letzten Bauchsegmentes des ♂ verschieden. Das ♀ ist leider nicht aufgefunden worden.

3. ***A. debilis* n. sp.** *Aeneo-nigra, abdomine luteo, tibiis albis, posticarum apice tarsisque nigris, tarsis anterioribus apice fuscis; alis subhyalinis, vix lutescentibus, radio luteo, ceteris nervis carpoque fuscis; nervo transverso cubitali 3. subrecto, cellula cubitali tertia apicis suae latitudine non longiori; corpore subcylindrico; capite pone oculos subangustato, clypeo apice anguste emarginato.*

Mas thorace latitudine sua multo longiore; abdominis segmento ultimo ventrali apice late subtruncato-rotundato, latitudine sua non breviore. Femina antennis ad medium versus incrassatis, clavatis; vagina lutea. Long. 7—7·5 mm. — Patria: Graecia et Syria.

Ein männliches Exemplar hat Herr Lieutenant v. Oertzen in Kleinasien, ein weibliches bei Kephalonia gefangen. Die Species steht der *A. melanochroa* nahe, ist aber durch die Form des Kopfes, der hinter den Augen deutlich schmäler ist, als vorn quer über die Augen, sicher specifisch verschieden. In der Farbe weicht sie auffällig ab durch die rein gelbe Färbung der Sägescheide, durch die rein weisse Farbe der Schienen, die an den vorderen Beinen nur an der äussersten Spitze ein wenig gelblich erscheinen, sowie durch den Mangel des Substigmaticalflecks der Vorderflügel, der nur beim ♂ sehr schwach angedeutet ist; beim ♀ ist nur die äusserste Basis der ersten Cubitalzelle schwach verdunkelt. Das dritte Fühlerglied ist beim ♀ schon in der Mitte ziemlich stark verdickt und von da bis zur Spitze gleich dick.

4. ***Arge simulatrix* n. sp.** *Species A. rosae statura et colore simillima, sed alis apice cinereis, basi cum costa luteis: clypeo apice leniter emarginato. Mas segmento ultimo ventrali latitudine sua vix breviore. Femina antennis apicem versus incrassatis, vagina crassa, apice late rotundata. Long. 7—9 mm. — Patria Graecia.*

Die vorliegende Species ist vom Herrn Lieutenant v. Oertzen an verschiedenen Orten Griechenlands, am Taygetos, Hymettus, bei Elis in Morea u. s. w. erbeutet worden. Dieselbe ist zwar der gleichfalls in Griechenland vorkommenden *A. rosae* täuschend ähnlich, kann aber wegen der verschiedenen Bildung des Kopfschildes und der weiblichen Sägescheide nicht als Varietät derselben aufgefasst werden. Der Kopfschild ist hier an der Spitze sehr schwach ausgerandet, bei *A. rosae* tief ausgeschnitten, und die Sägescheide des Weibes, welche bei *A. rosae* schmal, etwas zusammengedrückt und nach hinten stumpf zugespitzt ist, zeigt hier dieselbe Form wie etwa bei *A. cyanocrocea*. An den Flügeln dehnt sich die schwarze Färbung des Stigma in der Intercostalzelle bis zur Querader aus, während Costa und Subcosta noch über dieselbe hinaus gelb bleiben. Dagegen ist die Costa vom Stigma an bis zur Spitze schwärzlich und unter der Flügelspitze liegt in der Anhangszelle ein schwärzlicher Wisch.

Gen. Tenthredopsis Costa.

1. ***T. pavida* F.** Lepélétier beschreibt unter dem Namen *T. pavida* F. eine *Tenthredopsis*-Art mit folgenden Worten: *Antennae nigrae, subtus piceae; caput nigrum, ore, clypeo vix*

emarginato, oculorumque orbita albis; thorax niger scutello albo; abdomen nigrum, segmentis 3⁰, 4⁰, 5⁰ testaceis; pedes testacei, postici 2 femoribus nigris tarsisque albis aut fuscis; alae subhyalinae; eine Beschreibung, die vollkommen mit der von Fabricius in der Entom. syst. aufgestellten Diagnose stimmt; nur müssen die Worte *(tarsis albis) aut fuscis* gestrichen werden, da diese Worte die folgende Species bezeichnen dürften.

Diese Fabricius'sche Art glaube ich in dem von mir in der Deutsch. Ent. Zeitschr. 1884, II, pag. 335 zu *T. Friesei* m. gestellten Weibchen zu erkennen. Die beiden von mir zusammengeordneten Geschlechter gehören nicht zusammen und der Name *T. Friesei* muss dem Männchen verbleiben, dessen Weibchen mit Sicherheit zu erkennen mir bisher nicht gelungen ist. Dagegen glaube ich nicht zu irren, wenn ich zu *T. pavida* F. ein Männchen stelle, das dem ♂ von *nassata* L. sehr ähnlich gefärbt ist, sich aber in folgenden Punkten unterscheidet: der Kopfschild ist bei *nassata* ♂ stark gewölbt, an der Spitze nicht ausgerandet, an den Ecken stark verrundet, bei *pavida* dagegen fast flach, an der Spitze deutlich, wenn auch sehr seicht über die ganze Breite ausgerandet mit schwach abgerundeten Ecken; das Mesonotum ist bei der ersteren Species deutlicher punktirt; das Schildchen ist bei *nassata* stärker gewölbt, bei *pavida* flach; das letzte Bauchsegment ist bei *nassata* am Ende schmal zugerundet und an der Spitze fast dreieckig ausgeschnitten, und der Eindruck auf dem achten Rückensegment ist fast halbkreisförmig, während bei *pavida* dieser Eindruck dreieckig und das letzte Bauchsegment am Ende breit zugerundet, an der Spitze sehr schwach rundlich ausgerandet ist. Die Färbung ist dieselbe: an Kopf und Thorax ein blasses Gelb, mit breitem schwarzen Stirnfleck um die Nebenaugen, der Hinterleib röthlich mit schwarzbrauner Spitze, die Grundhälfte des ersten Segmentes schwarz, die Endhälfte desselben gelb, das zweite Segment am Grunde und in der Mitte schwärzlich, die folgenden am äussersten Grunde schwarz linirt; die Beine sind röthlich, nur hat *nassata* einfarbig röthliche Tarsen, während bei *pavida* die Hintertarsen ebenso wie beim ♀ in der Mitte entschieden weiss sind.

2. ***T. gibberosa* n. sp.** *Nigra, subnitida, fusco-pubescens; abdominis segmentis tribus intermediis rufis; pedibus concoloribus, basi apiceque nigro-fuscis, posticorum femoribus tarsisque nigris:*

mandibulis medio, labro, clypeo, oculorum orbitis, macula temporali, pronoti margine tenui, scutello cum appendice, postscutello luteis; mesonoti lobis mediis interdum apice luteo-maculatis; tegulis saepius fuscis; clypeo apice subemarginato-truncato, longitudine sua duplo latiore lateribus et angulis anterioribus rotundatis, antennis breviusculis, abdomine parum longioribus, nigris, subtus dilutioribus; vertice subquadrato, linea longitudinali impressa dimidiato; mesonoto subtiliter punctulato, parum nitente; scutello subgibboso-elevato; mesopleuris nitentibus, medipectoris epimeris et metameris opacis; calcaribus posticis medium metatarsi non attingentibus. Mas abdominis segmento ultimo ventrali latitudine sua parum longiore apice late rotundato et medio paululum emarginato; segmentis dorsalibus — primo excepto — subtilissime punctulatis, punctis segmenti secundi non majoribus; segmenti octavi impressione longa et profunda, medio lutea; femoribus posticis fuscis apice rufescentibus. Femina abdominis segmento secundo vix tuberculato; segmento ultimo ventrali apice subtruncato, appendice latitudine sua parum breviore; vagina apice subtruncata. Long. 11—12 mm. — Patria: Helvetia.

Das charakteristische Merkmal dieser der *T. pavida* F. wenigstens im weiblichen Geschlecht sehr ähnlichen Species, bildet das erhabene, etwas bucklig gewölbte Schildchen, das bei *pavida* flach oder sehr wenig gewölbt ist. Auch die dunklen schwärzlichen Hintertarsen zeichnen diese Species vor *pavida* aus, bei welcher dieselben entschieden weiss sind mit röthlichem, selten etwas gebräuntem ersten und letzten Glied. Die beiden Geschlechter sind bei *gibberosa* fast völlig gleich gefärbt.

Während *T. pavida* durch Mitteleuropa überall verbreitet zu sein scheint, dürfte *gibberosa* auf die Berggegenden beschränkt sein. Ausser einem einzelnen weiblichen Exemplar aus dem Harz sind mir nur aus der Schweiz und aus den Vogesen Thierchen dieser Art bekannt geworden.

An *T. pavida* schliesst sich eine dritte mit dieser nahe verwandte und dieselbe mit *obscura* verbindende Species, von der mir leider bisher das ♂ nicht bekannt geworden ist:

3. ***T. Korlevici* n. sp.** ♀ *Nigra, ore, orbitis oculorum internis magis minusve, macula temporali utrobique, scutello cum appendice postscutello albidis vel e virescente luteo-albis, duabus mesonoti maculis oblongis in apice lobi medii sitis concoloribus, pronoto vix albido-marginato, coxis posticis albido-lineatis; abdominis segmentis*

3—5 superne obscure rufis, medio nigro-maculatis vel maxima parte nigris, subtus semper magis minusve obscuratis, segmento primo postice medio parum albido-marginato; pedibus rufis, coxis trochanteribusque maxima parte et femoribus posticis nigris, tarsorum posticorum articulis intermediis albescentibus, articulo ultimo fusco; antennis abdomine longioribus, subtus rufescentibus; capite pone oculos non angustato; vertice parum transverso, antice puncto vel linea brevi profunde impresso; clypeo longitudine sua plus quam duplo latiore, apicem versus non attenuato, lateribus rotundatis, apice subemarginato-truncato, medio magis minusve nigro-lineato; mesonoto subtilissime parum evidenter punctulato; pleuris sublaevibus, nitentibus, epimeris mediis opacis; scutello deplanato; abdomine segmento secundo ad marginem anticum medio bituberculato; segmenti 3. tuberculis evanescentibus; segmento ultimo ventrali apice subtruncato, appendice brevi, apice obtuso; vagina apice late rotundata; calcaribus posticis medium metatarsi attingentibus. Long. 12 mm. — Patria: Croatia.

Obige Species wurde von Herrn Professor Korlevic, dem zu Ehren ich dieselbe benenne, in der Umgegend von Fiume gesammelt. Dieselbe steht der *T. pavida* einerseits und andererseits der *T. obscura* nahe, ist aber durch die bei der sonst dunklen Färbung des übrigen Körpers auffallenden weissen Flecke auf der Mitte des Mesonotum ausgezeichnet, und von beiden durch die Form des Kopfschildes und des letzten Bauchsegmentes verschieden. *T. obscura* hat ein schmäleres, fast geradlinig nach vorn verengtes, vorn nicht ausgerandetes Kopfschildchen mit kaum abgerundeten Ecken; das letzte Bauchsegment ist an der Spitze ausgerandet, und der Anhang desselben spitzig dreieckig. *T. pavida* hat ein gleichfalls schmäleres, aber an den Ecken stark zugerundetes Kopfschildchen, und der Anhang des letzten Bauchsegmentes ist kaum kürzer als breit mit stumpfer Spitze; bei letzterer Species ist überdies das Pronotum ganz schwarz und die rothe Hinterleibsmitte ist nicht gefleckt.

Bei den meisten *Tenthredopsis*-Arten, soweit mir dieselben bekannt sind, mündet die Radialquerader in die Mitte der dritten Cubitalzelle oder doch der Mitte näher als dem Ende derselben; nur bei *gynandromorpha*, *albonotata*, *neglecta*, *corcyrensis* und *dorsalis* Spin. liegt dieselbe gewöhnlich der dritten Cubitalquerader sehr nahe oder trifft dieselbe. Zu letzteren gehört auch die folgende Species.

4. ***T. opulenta* n. sp.** ♀ *Nigra, nitida; labro, clypei angulis, scutello cum appendice, postscutello albis; abdominis segmentis*

3—8 dorsalibus rufis, octavo medio et margine postico nigro, segmento nono et vagina concoloribus; tibiis omnibus et femoribus anterioribus rufis, illis basi subtusque nigricantibus, femoribus posticis nigris, tarsis fuscis: capite lato pone oculos subdilatato; clypeo lato, laevi, apicem versus non angustato, lateribus et apice subemarginatis, angulis subprominulis, rotundatis; antennis nigris, abdomine vix longioribus; oculorum orbita superiore vix albo-marginato; thorace crasso, mesopleuris valde convexis; mesonoto, mesopleuris, pectore sparsim punctulatis, nitentibus; alarum nervo transverso radiali subinterstitiali: abdominis segmentis ventralibus apice subemarginatis, segmenti septimi appendice rufo, apice truncato. Long. 11 mm. — Patria: Carinthia.

Eine durch die Form des Kopfes und des Kopfschildes sehr ausgezeichnete Species, die von Herrn Liegel bei Gnesau erbeutet wurde.

Es ist an sich gewiss nicht zu billigen, nur Männchen oder Weibchen ohne das andere Geschlecht aus dieser Gattung als *nov. spec.* zu beschreiben; aber bei der grossen Schwierigkeit, aus dem Süden das nöthige Material zu erlangen, ist zu hoffen, dass solche Neubeschreibungen zu eifrigerem Sammeln anregen werden. Ueberdies sind obige Species auf bestimmte plastische Merkmale gegründet, die es hoffentlich ermöglichen werden, die zugehörigen Männchen zu erkennen.

5. **T. albonotata Brull.** gehört einerseits zu denjenigen Arten, bei welchen die Mittelbrustseiten dicht runzlig punctirt und matt sind, und andererseits ist Herr Lieut. v. Oertzen so glücklich gewesen, das bisher unbekannte Männchen aufzufinden, durch welches die Species in die Zahl derjenigen Arten aufgenommen wird, bei denen den Männchen die gewöhnliche Randader am Hinterrande der Hinterflügel fehlt. Das ♂ entspricht in Färbung und Sculptur vollkommen dem ♀; die Hinterleibsspitze ist vom siebenten Segment an tief schwarz.

Auch *T. lactiflua* Klg. besitzt nicht, wie ich in meiner Tabelle angegeben habe, eine schliessende Randader im Hinterflügel, sondern gehört gleichfalls zu den Arten, denen diese Ader, jedenfalls für gewöhnlich, fehlt.

Gen. Eriocampa Htg.

Zu den beiden bisher bekannten *Eriocampa*-Arten, bei denen die Schläfen gerandet und das Schildchen, sowie die Brustseiten grob punctirt sind, kommt folgende dritte, welche zwischen beiden in der Mitte steht:

1. ***E. dorpatica* n. sp.** ♀ *Nigra, tibiis tarsisque albis, his apice, illis articulis, paenultimis nigricantibus; capite, pronoto, scutello cum appendice, postscutello, mesopleuris crasse rugoso-punctatis; mesonoto, pectore, abdomine sublaevibus, nitentibus, sparsim punctulatis: capite macro, pone oculos subcoarctato, vertice elato, area pentagona superne discreta, antice deleta: clypeo apice semicirculariter exciso; antennis albido-pubescentibus, subsericeis; alis superioribus ultra medium obscure fumosis, apice lenissime obscuratis, inferioribus hyalinis; cellula subcostali et secunda tertiaque cubitali puncto corneo ornatis. Long. 7—8 mm. — Patria: Livonia.*

Die ansehnliche, in Grösse der *E. ovata* gleichkommende neue Species wurde von Herrn F. Sintenis in der Nähe von Dorpat erbeutet. Dieselbe ist der *umbratica* Klg. am nächsten verwandt, von dieser aber durch den kleinen sehr grob runzlig punctirten Kopf sicher verschieden. Das bisher unbekannte Männchen dürfte sich von dem bekannten *umbratica*-♂ durch die dunklen Vorderflügel und weissen Schienen leicht unterscheiden lassen.

Gen. Selandria Klg.

1. ***S. Oertzeni* n. sp.** *Nigra, nitida, capite et mesonoto parce fusco-pubescens; pronoti margine posteriore, tegulis, pedibus albido-stramineis, coxis — summo apice excepto — nigris, labro et mandibularum apice piceis; clypeo apice late et non profunde emarginato, area pentagona plana; vertice utrobique fovea subrotunda determinato: foveis frontalibus profundis, fovea interantennali transversa; temporibus postice marginatis: alis subhyalinis, stigmate et nervis nigro-fuscis, costa basi albida; unguiculis muticis. Mas capite pone oculos angustato, abdominis dorso usque a segmento tertio luteo, segmento sexto apice late et profunde emarginato, segmento septimo medio foveolatim depresso; segmento ultimo ventrali latitudine sua vix longiore, apice rotundato. Femina capite pone oculos non angustato. Long. 5- vix 6 mm. — Patria: Creta.*

Durch die einfachen Klauen stellt sich diese interessante, dem Herrn Entdecker zu Ehren benannte Species, zu *S. fürstenbergensis,* mit der sie auch sonst in mancher Beziehung übereinstimmt, aber von der sie durch die Farbe und Form des Hinterleibsrückens beim ♂ und durch den breiten hinter den Augen nicht wie dort verengten Kopf sicher specifisch verschieden ist.

2. ***S. coronata* Klg.** ♂ Herrn v. Oertzen ist es gelungen, auch das bisher unbekannte Männchen dieser Species aufzufinden, das dem ♀ vollkommen entspricht. Durch die tief ein-

gedrückte, mit scharfen Rändern versehene area pentagona, den an der Spitze sehr schwach ausgerandeten Kopfschild und die rothe Hinterleibsmitte unterscheidet es sich leicht von der nahe verwandten *stramineipes*. Uebrigens habe ich bereits früher ein dieser Art angehöriges ♂ aus der Sammlung des Herrn H. Wüstnei in Sonderburg gesehen, das, wenn ich nicht irre, bei Birkenfeld gefangen wurde.

Der Name *Aneugmenus* als Gattungsname muss entfallen, da sich generische Unterscheidungsmerkmale nicht auffinden lassen.

Gen. Strongylogaster Dhlbm.

1. ***St. cretensis* n. sp.** *Niger, abdomine — basi excepta — pedibusque flavis, genubus albidis, tarsis posticis subinfuscatis, stigmate fusco; tegulis albis; corpore gracili, cylindrico; vertice subconvexo. Mas coxis trochanteribusque flavis, abdominis segmento ultimo ventrali apice rotundato. Femina coxarum et femorum basi trochanteribusque nigricantibus; antennis nigris. Long. 7—9 mm. — Patria Creta.*

Eine dem auch in Griechenland vorkommenden *St. cingulatus* nahe verwandte und nur durch sehr geringe plastische Merkmale unterscheidbare Species, welche das Artrecht des *St. geniculatus* Thoms. bestätigt. Der einzige, wie es scheint, sichere plastische Unterschied besteht darin, dass der Scheitel, wenn auch schwach, doch deutlich gewölbt ist, nicht flach, wie bei *cingulatus* und *geniculatus*, und dass die seitlichen Scheitelfurchen daher nicht gerade, wie dort, sondern schwach gebogen erscheinen. Das letzte Bauchsegment des ♂ ist an der Spitze zugerundet, bei *geniculatus* ein wenig abgestutzt, und bei *cingulatus* mehr oder weniger ausgerandet; doch ist dieser Unterschied sehr gering und vielleicht nicht durchaus constant; wenigstens besitze ich ein ♂ von *cingulatus*, bei dem die Ausrandung kaum noch wahrnehmbar ist. Uebrigens haben die Männchen von *geniculatus* stets fast ganz schwarze Hüften und Schenkelringe, während dieselben bei *cingulatus* nur sehr wenig geschwärzt sind.

Hier sei erwähnt, dass die von mir in der Wien. Ent. Ztg. IV, 1, p. 21 f. beschriebenen *Stromboceros*-Arten: *albilabris, gracilicornis* und *tibialis* ebenso wie die eod. loco III, 9, pag. 278 beschriebene *Arge (Hylotoma) Josephi* wahrscheinlich nicht der europäischen Fauna angehören, sondern von Madeira stammen dürften. Die drei *Stromboceros*-Arten habe ich im Berliner Universitätsmuseum wiedergefunden, wo dieselben als von Bogota stammend bezeichnet sind. Der Freund, durch welchen Herr Professor G. Joseph in Breslau die in Rede stehenden Thiere erhielt, hat ausser auf Corfu auch auf Madeira gesammelt, und es kann möglicherweise, da der Sammler nicht Entomologe ist, bei der Bezeichnung des Fundortes ein Irrthum unterlaufen sein.

Gen. Allantus Jurine.

Als ich in dieser Zeitschrift V, 1., pag. 20 den *A. longipes* beschrieb, konnte ich für das ♂ nicht sichere Unterscheidungsmerkmale von *A. Dahli* angeben. Nachdem Herr v. Oertzen auch das ♂ der letzteren Art in Griechenland aufgefunden hat, sind beide Männchen leicht in folgender Weise zu unterscheiden:

***A. Dahli* Klg.** ♂	***A. longipes* Knw.** ♂
Kopf hinter den Augen sehr wenig schmäler als vorn über die Augen, die starken Schläfen deutlich gewölbt.	Kopf hinter den Augen sehr stark verengt, die kurzen schwächlichen Schläfen nicht gewölbt.
Kopf und Mesonotum fein und nicht sehr dicht punctirt, der ganze Körper mit einigem Glanz.	Der ganze Körper äusserst fein und dicht punctirt, matt.
Fühler so lang als der Thorax.	Fühler sehr schlank, fast so lang als Kopf und Thorax zusammen.
Beine gelb, Grund der Hüften, Hinterseite der vorderen Schenkel, Hinterschenkel mit Ausnahme der Wurzel und der äussersten Spitze, Schienenspitze und Tarsen schwarz.	Beine schwarz, Vorderseite der vorderen Schenkel und Schienen und die Grundhälfte der Hinterschienen weisslich.
Erstes Rückensegment gelb gerandet.	Erstes Rückensegment schwarz.
Flügel gelblich mit breit gelblicher Basis des Stigma.	Flügel fast ungefärbt, leicht graulich, und nur der äusserste Grund des Stigma weisslich.

Gen. Dolerus. Leach.

1. ***D. Oertzeni* n. sp.** ♀ *Femina nigra, rugoso-punctata sub opaca, capite et thorace fusco-, abdomine pedibusque cinereo-pubescentibus; clypeo apice vix emarginato; vertice subconvexo, temporibus non magis elato; mesonoto medio parcius punctato, lobo medio brevi, postice subrotundato, sutura media non impressa sed subcarinato-elata; alis detruncatis, abdomine multo brevioribus, nervis transversis radiali, secundo cubitali, secundo recurrente deficientibus; nervo recurrente primo cum primo cubitali interstitiali; vagina apicem versus valde dilatata. Long. 7 mm. Patria: Graecia.*

Herr Lieutenant v. Oertzen, dem zu Ehren die Species ihren Namen trägt, hat Anfangs Mai am Parnass in einer Höhe von etwa 5000 Fuss diese höchst interessante *Dolerus*-Art in drei gleichen

weiblichen Exemplaren aufgefunden, von denen eines an das k. k. Zoolog. Hofcabinet in Wien abgegeben worden ist.

Die Species ist jetzt die vierte unter denjenigen *Dolerus*-Arten, bei denen der Eindruck am Ende des Mittellappen auf dem Mesonotum halbkreisförmig ist, und unterscheidet sich von den drei anderen Arten, abgesehen von den verkürzten Flügeln, leicht durch die stark gegen die Spitze erweiterte Sägescheide.

2. ***D. picipes Klg.*** Diese bisher von Niemand sicher gedeutete Species ist nach den Klug'schen Original-Exemplaren nichts Anderes, als die später von Zaddach unter dem Namen *D. leucopterus* beschriebene Art. Obiger Name muss also für letzteren eintreten.

Coleopterologische Notizen.

Von **Edm. Reitter** in Mödling.

XX. *)

140. Herr Allard in Paris war so gütig, mir im Vorjahre eine Partie Melasomen aus Asterabad, heuer eine solche aus Turkmenien zu determiniren. Unter der ersteren befand sich eine *Lasiostola* als *minuta* Kraatz benannt, und unter demselben Namen erhielt ich auch jetzt aus der zweiten Partie ein ähnliches, jedoch sicher verschiedenes Thier. Nach der Kraatz'schen Beschreibung ist die *Lasiostola* aus Turkmenien richtig bestimmt; sie zeigt eine doppelte Behaarung; eine längere schwarze, abstehende, und eine kurze graue, mehr anliegende. Bei ihr sind die Tuberkeln der Flügeldecken gegen die Spitze in 3 Reihen deutlicher zusammen gedrängt.

Die Art aus Asterabad (Nordpersien) hat dieselbe Grösse und Körperform, ist aber glänzender schwarz, die Tuberkel der Flügeldecken stehen weniger dicht, alle deutlicher gereiht, die 3 Dorsalreihen grösserer Tuberkel kaum erkennbar, die Zwischenräume haben weitläufig gestellte, feine Punkte und die Behaarung ist einfach, schwarz, spärlich, und zwar tragen nur die Tuberkel der Oberseite ein Haar, dazwischen ist der überall blossgelegte Grund nackt. Ich nenne diese Art **Lasiostola nitens**. Sie ist durch ihre einfache, spärliche Behaarung auch von den weiteren asiatischen Arten unterschieden.

---

*) XIX. Siehe Wien. Ent. Ztg. 1886, pag. 347.